

Digitaler Wandel der Wirtschaft: Ein gemischtes Bild

Die ukrainische Wirtschaft tritt mit einem gemischten Bild in das digitale Zeitalter ein: Während das Land einen boomenden IT-Sektor beheimatet, hinkt die digitale Transformation der allgemeinen Wirtschaft hinterher. Das Wachstum im IT-Sektor übertraf im vergangenen Jahr andere Sektoren. Der Anteil des IT-Sektors an der nationalen Beschäftigung ist von rund 2% im Jahr 2015 auf knapp 3% im Jahr 2019 gestiegen. Mit einem starken Schwerpunkt auf Programmierertätigkeiten trägt der Sektor nun 5% zu den Gesamtexporten der Ukraine bei. Dabei gehen die Unternehmen des Sektors zunehmend von der Erbringung von Outsourcing-Dienstleistungen zur Entwicklung und zum Angebot eigener Produkte über.

Die digitale Transformation von Unternehmen außerhalb des IT-Sektors ist weniger weit fortgeschritten, wie eine GET-Studie auf der Grundlage einer repräsentativen Befragung von Unternehmen zeigt. Sowohl der Wettbewerbsdruck als auch der aktuelle Stand der Digitalisierung der Unternehmen liegt hinter Deutschland zurück. Da der Wettbewerbsdruck in den kommenden Jahren weiter zunehmen wird, sind eine höhere Sensibilisierung und weitere Maßnahmen erforderlich. Die Bemühungen der Regierung zur Unterstützung der Transformation sollten sich mit den wichtigsten Engpässen befassen, vor allem mit dem Mangel an qualifiziertem Personal und Regulierungslücken.

Der IT-Sektor ist eine aufstrebende Branche

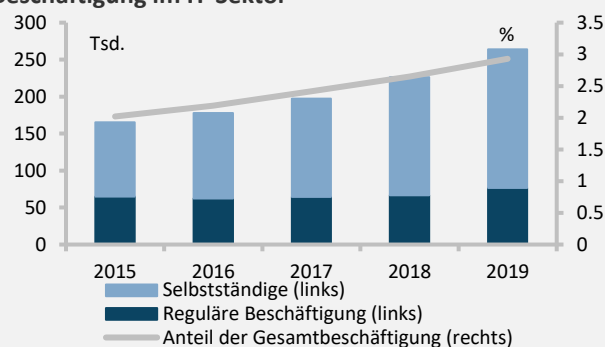
Einer der am stärksten wachsenden Sektoren der ukrainischen Wirtschaft war in den letzten Jahren der IT-Sektor. Mit Outsourcing-Unternehmen wie SoftServe oder EPAM, die Programmierdienstleistungen für Geschäftskunden anbieten, hat dieser Sektor seinen Anteil an der ukrainischen Bruttowertschöpfung (BWS) von 2,0% im Jahr 2015 auf 3,1% im Jahr 2019 deutlich gesteigert. Unsere Definition des Sektors schließt Kommunikationstätigkeiten aus, die üblicherweise zusammen mit IT-Dienstleistungen als "IKT-Sektor" (5,2% der BWS im Jahr 2019) gezählt werden, aber wenig Gemeinsamkeiten mit der IT haben. Andererseits schließen wir IT-bezogenen Einzelhandel und verarbeitendes Gewerbe ein, um ein umfassendes Bild aller IT-bezogenen Aktivitäten in der Wirtschaft zu vermitteln. Diese Tätigkeiten sind jedoch im Vergleich zu den IT-Dienstleistungen (hauptsächlich Programmierung) gering, welche 85% der BWS des Sektors ausmachen.

Gute Beschäftigungslage und hohe Löhne im IT-Sektor

Die Beschäftigung im IT-Sektor ist ähnlich gewachsen wie die BWS und machte 2019 fast 3% der Gesamtbeschäftigung aus. Aufgrund der günstigen steuerlichen Behandlung sind die meisten Beschäftigten in diesem Sektor rechtlich als "Einzelunternehmer" tätig, sind de facto

aber Arbeitnehmer. Das Wachstum des Sektors scheint inzwischen eher auf Qualität als auf günstige Löhne zurückzuführen zu sein. Erhebungen zufolge liegt das Durchschnittseinkommen von Programmierern inzwischen deutlich über 2.000 USD pro Monat. Das ist mehr als das Vierfache des nationalen Durchschnitts und macht den IT-Sektor zum vielleicht attraktivsten Arbeitgeber für talentierte Hochschulabsolventen.

Beschäftigung im IT-Sektor



Quelle: Ukrstat, eigene Berechnungen

Starke internationale Ausrichtung des IT-Sektors

Die hohen Löhne in der IT-Branche sind vor allem auf zwei Faktoren zurückzuführen: Zum einen sind Programmierer international gefragt und müssen gut bezahlt werden, um in der Ukraine zu bleiben. Gleichzeitig machen sich ukrainische IT-Unternehmen die Standortunabhängigkeit der IT zunutze und arbeiten hauptsächlich für internationale Kunden, was es ihnen ermöglicht, hohe Löhne zu zahlen. IT-Exporte, vor allem Dienstleistungen, sind zu einem wichtigen Bestandteil des Exportportfolios der Ukraine geworden. Im Jahr 2020 machten sie bereits 5% (ca. 3 Mrd. USD) der gesamten Waren- und Dienstleistungsexporte der Ukraine aus. Dies ist eine sehr positive Entwicklung, verdeutlicht aber auch die relativ begrenzte Interaktion des IT-Sektors mit der übrigen Wirtschaft.

Digitaler Wandel im Unternehmenssektor

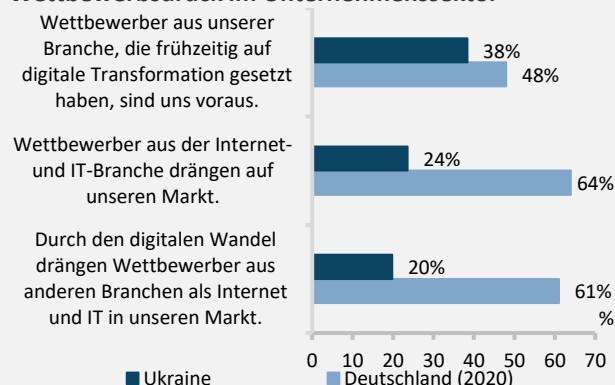
Eine vom German Economic Team (GET) in Auftrag gegebene repräsentative Umfrage unter 500 Unternehmen aus allen Wirtschaftszweigen gibt weitere Einblicke in die digitale Transformation der Wirtschaft. Insgesamt überwiegt der Optimismus: 92% der ukrainischen Unternehmen sehen in der digitalen Transformation eher eine Chance als ein Risiko (in einer vergleichbaren Umfrage in Deutschland lag dieser Anteil bei 98%). Allerdings sehen sich in der Ukraine nur 17% eher als Vorreiter denn als Nachzügler des digitalen Wandels (in Deutschland 28%).

Wettbewerbsdruck ist begrenzt, wird aber zunehmen

Vergleicht man die Wahrnehmung des digitalen Transformationsdrucks durch die Unternehmen, wird das

Bild noch deutlicher: In der Ukraine sind neue Akteure aus der digitalen Wirtschaft noch nicht so stark in die etablierten Märkte vorgedrungen wie in Deutschland. Der Druck wird vor allem dadurch spürbar, dass bestehende Wettbewerber auf denselben Märkten durch die schnellere Umsetzung neuer, digitaler Wege einen Vorsprung erlangen.

Wettbewerbsdruck im Unternehmenssektor



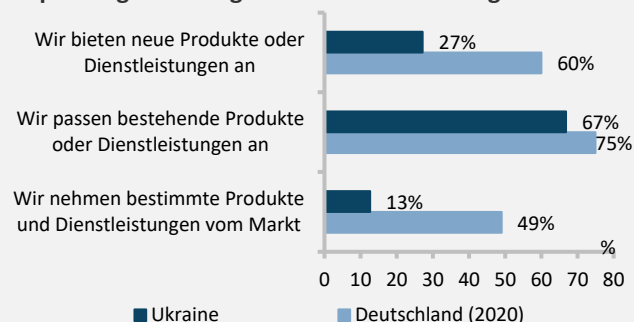
Quelle: Eigene Umfrage, BitKom

Der Wettbewerbsdruck wird jedoch in naher Zukunft zunehmen. Internationale Technologieunternehmen werden in Zukunft vermehrt auf den ukrainischen Markt drängen. Ukrainische Unternehmen sollten daher ihre digitale Transformation jetzt vorantreiben, um für die Zukunft gerüstet zu sein.

Wenig digitale Innovationen der Unternehmen

Die Unternehmen in der Ukraine scheinen sich in einem relativ frühen Stadium der Anpassung an das digitale Zeitalter zu befinden. Die Einführung neuer digitaler Instrumente konzentriert sich auf die einfacheren, wie elektronische Rechnungen und Webseiten, und weniger auf fortschrittlichere Instrumente wie Softwarelösungen für Unternehmensplanungen oder Cloud Computing.

Anpassung an die digitalen Herausforderungen



Quelle: Eigene Umfrage, BitKom

Was das Produktportfolio angeht, so verfolgen die Unternehmen in der Ukraine ebenfalls einen eher inkrementellen Ansatz. Im Vergleich zu Unternehmen in Deutschland passen sie eher bestehende Produkte an, als neue zu entwickeln und alte vom Markt zu nehmen.

Unternehmen müssen Verantwortung koordinieren

Sowohl Unternehmen als auch die Regierung sollten ihre Bemühungen fortsetzen, den digitalen Wandel in der Ukraine voranzutreiben. Das Bewusstsein für die Wichtigkeit, die Chancen des digitalen Zeitalters zu nutzen, ist von größter Bedeutung und sollte von den Unternehmen gefördert werden. Eine wichtige Erkenntnis aus unserer Umfrage ist, dass Unternehmen die Verantwortung für die digitale Transformation intern koordinieren müssen: Unternehmen, die über einen Digitalisierungskordinator oder eine Digitalisierungsabteilung verfügen, haben beispielsweise in den vergangenen Jahren deutlich häufiger in die digitale Transformation investiert als Unternehmen ohne diese Koordination.

Unterstützung durch die Politik

Die ukrainische Regierung unterstützt den digitalen Wandel bereits mit Programmen wie der Initiative "Diiia". Diese Arbeit sollte fortgesetzt und besonderes Augenmerk auf die von den Unternehmen genannten spezifischen Hindernisse für die digitale Transformation gelegt werden. Das Haupthindernis sowohl für die allgemeinen Unternehmenssektoren als auch für den IT-Sektor ist der Mangel an benötigten IT-Fähigkeiten bei den Arbeitskräften. Politische Maßnahmen in diesem Bereich brauchen zwar Zeit, um Ergebnisse zu erzielen, sollten dennoch bereits jetzt ergriffen werden. Darüber hinaus sollten Lücken bei den elektronischen Behördendiensten und in der Regulierung, die für die digitale Transformation relevant sind, geschlossen werden. Beispiele hierfür sind das Funktionieren einer elektronischen Signatur und die Anerkennung digitaler Dokumente durch Behörden sowie der Schutz digitaler Daten und von Eigentumsrechten.

Autor

David Saha, saha@berlin-economics.com

Dieser Newsletter basiert auf der [Policy Study 04/2021](#) und dem [Policy Briefing/10/2021](#).

Herausgeber

Dr. Ricardo Giucci, Robert Kirchner

[Subscribe / unsubscribe newsletter](#)

German Economic Team

www.german-economic-team.com

Finanziert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi), berät das German Economic Team (GET) die Regierungen der Länder Ukraine, Belarus, Moldau, Kosovo, Armenien, Georgien und Usbekistan zu wirtschaftspolitischen Fragen. Mit der Durchführung der Beratung wurde Berlin Economics betraut.